

Flucht • Notizen für ein Treffen in der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin am 22.01.2016

Psychoanalyse ist kein Wissenskörper an sich. Sie ist aber auch nicht Politik, Soziologie, Anthropologie usw. Psychoanalyse ergibt sich als Durchlauf durch aktuelle Anforderungen in der Kur, aber auch in Politik, Wissenschaft, Kunst, usw., durch das, was in anderen Diskursen artikuliert wird.

Speziell psychoanalytische Erfahrung ereignet sich auch beim Thema Flucht an den Bruchstellen, an den eingeübten Artikulationswegen provoziert durch Unbewusstes.

Thesen, Notizen

Größenwahn

Unbegrenzte Aufnahme von Flüchtlingen reflektiert einen Traum von Unmittelbarkeit, den viele hegen, gegen die Anforderungen des Symbolischen. Diesen Traum können nur die hegen, die von seiner Unerfüllbarkeit ausgehen. Unbegrenzte Aufnahme ist dann notwendig und geboten, wenn gleichzeitig auf Politik (gegen die destruktiven Auswirkungen des Kapitalismus) verzichtet wird.

Nur guter Wille reicht nicht zur Integration, es muss Feinarbeit der Einfädelung in die jeweiligen symbolischen und imaginären Welten geleistet werden. Das ist auch das, was zu recht Angst macht. Letztere kann produktiv werden. Die symbolischen und imaginären Welten entfalten sich beim Ankommen, bei der Begegnung. Sie haben wie jede Übertragung „materielle“ Effekte. Auch die darin enthaltenen Verletzungen kommen auf uns zu. Auch und gerade dann, wenn sie abgewehrt werden. Und unsere Macken fliegen auf die Geflohenen.

Die Dauer dieser Prozesse oder die Zeitpunkte, Etappen, Schichten sind ungewiss. Dass da mehr drin ist, als chronisch Überforderte oft glauben machen wollen, ist eine Seite. Einfach so Aufnahme ohne Begrenzung zu fordern ist auto- und(!) fremddestruktiv (Wer wäre in der Lage steigende Fremdenfeindlichkeit wirksam zu kultivieren?). Rigorose Abschottung hat ähnliche Effekte. Die Verdrängung von Angst treibt Willkommenshilflosigkeit hervor. Die Begrenzung besteht darin, dass Dispositive geschaffen werden, mit denen die physischen, psychischen, sozialen, politischen, psychoanalytischen Grenzen flexibilisiert werden können. Also aus der spontanen Begrenztheit eine gewarnte konstruierende Offenheit entsteht. D.h. es kann dann Übertragung entstehen, die produziert.

Gleichzeitige politische Aktion im In- und Ausland, arbeitsteilig, vermehrt Energie, Raum und Zeit für die Aufnahme hier.

Ohnmacht

Die Erfahrung von Flucht aus Zeitungen, Nachrichtensendungen, Internet, manchmal im persönlichen Kontakt konfrontiert zunächst mit Leiden, z.B. auch wenn etwas von dem Leid, das von den Flüchtenden her bei manchen Analysanten ankommt, gehört wird. Es wird zu einer Übung der Anerkennung symbolischer Kastration.

Alle Überlegungen zu unmittelbarer Hilfe erweisen sich als Tropfen auf einen heißen Stein, selbst wenn jemand alles Vermögen intellektuell, finanziell usw. investieren würde. Das muss man aushalten. (Abschied von einer individuellen Steuerungsphantasie politischer Ereignisse).

Anerkennung

Es entsteht eine Rivalität um Anerkennung. Nicht nur Flüchtlinge wollen als solche anerkannt werden, sondern zugleich sehen andere eine Chance, endlich anerkannt, d.h. auch repräsentiert zu werden.

Plötzlich ist man konfrontiert mit Menschen in den Medien oder manchmal direkt, einzeln und in Ansammlungen, die man sonst fast nur selten zur Kenntnis genommen hat. (Herr – Knecht). Sie treten z.B. auf in Form von *Pegida*. Ihnen fehlt nicht unbedingt Intelligenz oder Wissen, sondern eher Bildung durch Interesse und Anerkennung, vielleicht auch das die Risikobereitschaft des Begehrens. Strukturell ähnlich wie die Flüchtenden haben sie die Energien geliefert, damit die Maschinerie der mitteleuropäischen Produktionsweise läuft.

Noch mal anders: Repräsentationskritik

Pegida ist eine Form der Repräsentationskritik: Viele, die jetzt als Verteidiger des Eigenen auftreten, des Eigentlichen, fühlen sich nicht mehr repräsentiert, sind vielleicht auch nicht repräsentiert, sie sind nur als Daseiende, als Steuerzahler, als jeweilige Mehrheitsbeschaffer existent (Was heißt das in einer Demokratie?). Sie haben nun die Lücke gefunden, aufzufallen, repräsentiert zu werden, ihre Kostbarkeit zu steigern. Sie können sich so wieder ins Symbolische einschreiben, auch in die Vorstellungswelten, in die Ängste der Guten. Ihre diffuse Angst herauszufallen, ist umgelenkte Angst der guten Bürger, die ihrerseits ihre diffusen Ängste (vor Tod und Endlichkeit) jetzt auf die Wutbürger lenken können. (Manchmal kann man den Eindruck haben, als hätte die Nicht-Anerkennung und das Nicht-Anerkannt werden etwas psychotisches zur Folge, am Denken abzulesen, an den gewalttätigen Durchbrüchen).

Aggressivität

Die Aggressivität des Kapitalismus ist nicht immer kultivierbar. Die vom IS üben eine Art Mimesis des Kapitalprozesses, z.B. indem sie Kulturdenkmäler zerstören. Sie werden ihn damit weder kultivieren noch aufhalten. Die Chance der Kultivierung liegt bei denen, die hohe Differenzierungsanforderungen, Ambiguität, immer wieder Ungewissheiten aushalten können. Eine ungebrochene Willkommenskultur ist eine Spielart des Fundamentalismus.

Die Fliehenden und wir haben Auflösungs- und Konstruktionsprozesse in unterschiedlichen Aggregatzuständen erfahren. Es treffen unterschiedliche Zeitdimensionen aufeinander: unmittelbare Hilfe, langfristiger Austausch, Einflussnahme auf Politik, Untersuchungen, welche Formen der Verdrängung zum Leid oder auch Genuss der Aufnahme oder der Ablehnung führen. Das „Zuviel an Leid / Übel“ (Lacan) lässt sich nicht messen, ist aber der einzige Grund einzugreifen.

Dass es der Kapitalismus ist, der zu diesem Elend führt, ist hinreichend klar und erklärt fast nichts. Was diese Ursachenzuschreibung mit den Flüchtlingen, den Analysanten, mit uns und der psychoanalytischen Klinik und Theoriebildung macht, ist noch unklar.

Psychoanalyse bedient sich auch der Struktur der Zerstörung von Denkmälern, meist in gezähmter Aggressivität. Ihr ist nichts heilig. Sie kennt aber eine prekäre Ethik.

Kollektiv

Wie entsteht die Imagination eines oder vieler Wir gegenüber und mit den Flüchtlingen, die notwendig ist, da Vereinzelte angesichts der auch quantitativ großen Dimensionen wenig Handlungsfähigkeit haben. Die Leute an den Bahnhöfen und Grenzübergängen haben das geahnt, indem sie zu Ritualen, die woanders her kommen (z.B. vom Sport, vom Kirchentag), gegriffen haben.

Flucht als Thema in der Analyse

Oft erscheinen, angestoßen durch Berichte oder durch Kontakt, unterschiedliche Formen von Flucht als Thema in der Analyse, selten eigene Fluchterfahrungen, öfter solche (zweier) vorangegangener Generationen (jedenfalls in Deutschland), ab und zu Wünsche wegzulaufen.

Im Verhältnis zu Flüchtlingen können Spuren von Identifikation, von Projektion, Introjektion gehört werden. Bewegungen, die wenig mit dem Leid der Flüchtlinge zu tun haben. Flüchtlinge und das Motiv der Flucht werden oft genutzt als Kristallisationspunkte für etwas, was in Analysanten nach Artikulation sucht. Das kann wohl auch niemand für sich selbst ausschließen. (Vampirismus?)

Willkommenskultur

Das überschwängliche Willkommen scheint erklärungsbedürftig. Was passiert da eigentlich? Manche Presse- und TV-Bilder machen den Eindruck, als sollten da Weltmeister (Marathon, Fußball) empfangen werden. Ist das überspielte Angst, oder der Genuss des Wunsches aus dem langweiligen Alltag befreit zu werden. Eine Erkenntnis der eigenen erlebten Aggressivität, die erst jetzt am anderen und dessen Leid als lesbare Spur auftaucht? Wie eine Aufführung? – Geht es um die Kompensation des schlechten Bilds Deutschlands angesichts der Griechenlandkrise. – Geht es um den Ersatz für Politik in den oft mit „unserer“ Hilfe eskalierenden Krisenherden. – Ist es lediglich Neugier? – Entleerung der überfüllten Kleiderschränke, Keller und Speicher für einen guten Zweck? – Manifestation des Todestriebs in der Form des Abschottens: Alles soll so bleiben wie es ist.

Psychoanalytische Arbeit mit Flüchtlingen

Berichtenswerte und theoretisierbare Erfahrungen aus der psychoanalytischen Erfahrung mit Flüchtlingen müsste mit existierender Theoriebildung in der Psychoanalyse zusammengebracht werden..

Individuelle Fluchten, künstlerische und religiöse in Überschneidung mit der Flüchtlingswelle

zB

„Pfyn on the road • Please scroll down for english version

Seit dem 22. August und noch bis zum 3. Oktober 2012 findet in der Stadt Zug das Projekt «Ohne Rast» statt. Das Transitorische Museum zu Pfyn hat für die Ausstellung eine Filiale eröffnet. Während «Ohne Rast» kann man sich für einen Tag Zuflucht in der Festung mit Aussicht erkaufen. Die Zuflucht ermöglicht den Rückzug in einen privaten Raum des individuellen Transitorischen Museums. Die Besucherin / der Besucher verzichtet auf jegliche Form von elektronischen Kommunikationsgeräten und Kameras, die einen Kontakt zur Aussenwelt herstellen oder den Aufenthalt dokumentieren können. Es gibt nur einen Flüchtigen pro Tag und jeder Besucher hinterlässt einen Tagebucheintrag. Zweidrittel der Einnahmen aus der Vermietung kommen der Flüchtlingshilfe zu Gute. Anmeldung: office@museumpfyn.ch oder unter Telefon 041 728 20 35

Während der Ausstellung findet jeden Samstag um 15 Uhr eine öffentliche Führung durch die Ausstellung statt. Treffpunkt: Bahnhof Zug. Weitere Informationen: www.ohnerast.ch. Mehr Informationen: www.clubdesirer.ch • <https://pedagogyoftransgression.wordpress.com> • www.eac.gub.uy • <http://cdf.>

Aggressivitätsexport

Die Flüchtlingswelle kann auch verstanden werden als Zurückschwappen eines Aggressivitätsexports von Europa in andere Weltgegenden. Gerade wird es wieder versucht: Die Türkei soll bestochen werden, uns die Flüchtlinge vom Leib zu halten, weil ansonsten hier eine beängstigende Auseinandersetzung mit der Aggressivität und deren Kultivierung anstünde. – Und dann fliehen merkwürdiger Weise die Flüchtlinge zu den Aggressoren (Erfolgsmodell?). Der Exportweltmeister bekommt die Chance zum Verbrauch von Kapitalüberschüssen, die der Wirtschaft nicht gut täten.

Schuldökonomie

Die Flüchtlinge dienen dazu, durch Spenden aller Art etwas von der Schuld tilgen.

Effekte der Trennung von Sexualität und Fortpflanzung

Es gibt zu wenig Nachwuchs, um unsere Lebensstandards aufrecht zu erhalten. Hier können die Flüchtlinge einspringen. Die deutsche Gesellschaft erspart sich so eine Auseinandersetzung um die Folgen der veränderten Formen von Sexualität und die Illusion, dass irgendwelche Versicherungen für Alter und Krankheit zuständig seien. – Kinder sind ähnliche Störenfriede, wie Flüchtlinge – immerhin sind die erwachsen. Und wenn es dann noch Fremde sind, wird es noch prekärer. – (Das heißt nicht, dass es nicht die Lebensform geben soll, kinderlos zu sein. Aber auch darüber gibt es keine politische Diskussion).

Topologie

Die euklidische Geometrie kommt an ihre Grenzen. Es muss topologisch gedacht werden. Und darin eingelassen immer wieder auch klassisch physikalisch: Zwei Objekte an einem Ort sind problematisch. – Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei sagt: Wir können keine Beamten zusätzlich nach Slowenien oder Kroatien schicken. Die brauchen wir für die Grenzsicherung:


„Polizeigewerkschaft warnt vor Überlastung

Polizei an der Grenze. Innen außen dazwischen

Der Vizevorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Jörg Radek, warnte vor einer Überlastung der Bundespolizei. Die Entsendung von Kollegen nach Slowenien komme faktisch nicht mehr in Betracht, ohne dass andernorts Lücken entstünden, sagte er der *Mitteldeutschen Zeitung*. "Die Bundespolizei ist an der Grenze. Wir haben keinen Mann mehr über." Dennoch dürfe sich Deutschland nicht zurückhalten, wenn es jetzt um einen stärkeren Schutz der EU-Außengrenze gehe.

Die rund 38.000 Beamten der Bundespolizei werden zur Grenzsicherung sowie an Bahnhöfen und Flughäfen eingesetzt. Von ihnen sind gegenwärtig 2.200 an der deutsch-österreichischen Grenze – viermal so viele wie sonst. 40 Beamte gehören zurzeit zur europäischen Grenzschutzagentur Frontex, weitere zehn Bundespolizisten sind jeweils nach Albanien und Serbien entsandt." (27. Oktober 2015, 2:40 Uhr / Aktualisiert am 27. Oktober 2015, 6:34 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, afp, tsch 79 Kommentare).

Wo sind die Grenzen? in Passau? In Kroatien, in Istanbul, oder doch in Berlin, an Bahnhöfen in Deutschland? Es gibt keine einfachen klassischen Grenzen mehr. Aber es gibt nach wie vor Grenzen.



Massive Behinderungen zwischen Salzburg und München
Wie ganz Deutschland sind auch wir bei der Deutschen Bahn mit großem Einsatz dabei, Flüchtlingen zu helfen. Dabei kommt es zu Einschränkungen im Reiseverkehr.

[→ Mehr Details](#)



Neu: Das Gruppen-Online-Ticket.
Ab **19 Euro** pro Person - jetzt ganz einfach **online buchen.**

[→ Jetzt buchen](#)

Neu: Das Gruppen-Online-Ticket.	Die BahnCard als Handy-Ticket.	Wellness Hotel - Auszeit vom Alltag.	Europa entdecken im City Night Line.
---------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

06.10.2015 Internetportal DB

Flucht und Vertreibung in der Psychoanalyse

Nicht zu vergessen ist die Prägung der Psychoanalyse selber, der Psychoanalytiker, durch Vertreibung und Flucht. Was hat das mit den einzelnen Analytikern gemacht? Was mit der Art zu arbeiten? Was mit dem Sprechen und Hören? und mit der Theoriebildung? Mit der Innen- und Außenpolitik der psychoanalytischen Organisationen?